

# Aus dem Stadtrat Burgbernheim

---

**Für die Trockenbauarbeiten in der Burgbernheimer Sporthalle** gab es seitens der Versicherung bislang keine Freigabe. „Es hakt, so dass wir hier mittlerweile rund drei Wochen verloren haben“, sagte Bürgermeister Matthias Schwarz während der jüngsten Stadtratssitzung. Die zuständige Firma, die mit den Arbeiten beauftragt sei, würde bereitstehen und könnte kurzfristig loslegen. Doch ohne die Freigabe durch die Versicherung und die damit verbundene Übernahmegarantie der Kosten, könne die Firma nicht starten.

**Ein Vorkaufsrecht für die Jahresfischereischeine, die das Angeln am Landschaftssee erlauben**, hatte der Burgbernheimer Stadtrat den Bürgern der Verwaltungsgemeinschaft eingeräumt. Dieses Vorkaufsrecht hatten am Rosenmontag, dem

ersten Vorverkaufstag, gerade einmal sechs Interessierte genutzt, wie Karl-Otto Mollwitz (SPD) in der Stadtratssitzung berichtete. Nach einer weiteren Woche waren noch einmal sieben verkaufte Jahresfischereischeine dazugekommen. Insgesamt hätten 30 zur Verfügung gestanden, hieß es. „Mich hat das gewundert“, kommentierte Karl-Otto Mollwitz die geringe Nachfrage.

**Dass der Behindertenparkplatz beim Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ)** immer wieder von Nichtbehinderten blockiert werde, kritisierte Johannes Helgert (Freie Bürger). „Das Schild sieht man leider nicht richtig“, sagte er und regte an, zusätzlich noch direkt auf dem Platz eine Markierung aufzubringen. Peter Bauerreis (CSU) bestätigte die ungünstige Platzierung des Schildes

und gestand, dieses bereits selbst einmal übersehen zu haben. „Jetzt aber weiß ich es und stelle mich nicht mehr drauf.“

**Das Heizhaus am Burgbernheimer Ortseingang**, aus Richtung Marktbergel kommend, sei ein „relativ großer Klotz“, sagte Martin Birngruber (Freie Bürger). Es wirke wuchtig und der Beton sei nicht besonders ansehnlich. Birngruber regte an, die Fassade des Heizhauses als Werbeschild zu nutzen und es ansehnlicher zu machen. Und es zum Beispiel mit einem „Willkommen in Berna“-Schriftzug einladender zu gestalten. Dass das Areal mit dem Heizhaus „noch nicht ganz fertig“ sei, erklärte Rainer Rank, Kämmerer der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Burgbernheim den Stadträten. So sei geplant, „noch etwas dazuzupflanzen“,

das an der Fassade emporranken könnte – beispielsweise Efeu. Bürgermeister Matthias Schwarz empfahl, die Bepflanzung erst einmal abwarten zu wollen und zu schauen, wie das äußere Erscheinungsbild des Heizhauses nach der Begrünung gefalle.

**Eigentümer von Hecken**, die über ihr Grundstück auf die Bürgersteige hinausragen, würden diese immer wieder nicht pflichtgemäß kürzen, hieß es während der vergangenen Sitzung des Stadtrats. Bürgermeister Matthias Schwarz erklärte, dass dies ein immer wiederkehrendes Problem sei und es meist dieselben Bürger seien, die ihrer Pflicht hier nicht nachkommen würden. „Man muss diese Bürger leider direkt anschreiben und sie mit Fristsetzung und unter Androhung einer Geldbuße da-

zu auffordern, die Hecken zu schneiden. Sonst wirkt es nicht“, sagte Schwarz. Er betonte, dass es schön wäre, wenn endlich jeder selbst daran denken und den Rückschnitt unaufgefordert umsetzen würde.

**Ob das Toilettenhäuschen auf dem Kapellenberg mit seiner Urinalrinne** für die Männer noch zeitgemäß sei, wollte Peter Bauerreis (CSU) wissen. Er befand: Nein, ist es nicht – und regte an, auf Einzelpissoirs umzustellen. Schließlich würden auf dem Kapellenberg immer wieder bedeutende Veranstaltungen stattfinden. Bürgermeister Matthias Schwarz erklärte, dass man durchaus über einen Umbau diskutieren könnte. Das wolle er aber erst nach dem Fränkischen Mundart-Festival „Edzerdla“ angehen, das vom 7. bis 9. Juni 2024 dort stattfindet. njd